

Menschen wollen keine Schlachtereier

Betrifft: „Hähnchenschlachtereier wird Politikum“, Proteste gegen den Neubau einer Schlachtfabrik bei Ahlhorn, Regionales, 24. April

Dass der Protest gegen Kreienborgs Großschlachtfabrik allein auf Initiative des Vereins „Bündnis Mut“ zustande gekommen ist, ist nicht richtig. „Bündnis Mut“ unterstützt lediglich die zunehmend besorgten Bürger vor Ort, die um ihre Lebensqualität fürchten und nicht zuletzt die systemimmanente Tierquälerei aus Gründen des Profits ablehnen.

Die Bilder qualgezüchteter Masttiere, die ihr Gewicht nicht mehr tragen können und mit Brustblasen, verätzten Füßen und gebrochenen Knochen in die Schlachthäuser gekarrt werden, sind bei den Menschen vor Ort genauso angekommen wie Berichte über die Gefährdung des Grundwassers und die Keimbelastung.

Es kann ja wohl nicht sein, dass ausgerechnet eine Astrid Grotelüschen, die als Landwirtschaftsministerin an Tierquälerei und Lohndumping im engsten Umfeld gescheitert ist, in der Schlachthofffrage zum Zünglein an der Waage wird. Dass diese Frau mit ihrer Nähe zur Mast- und Schlachtindustrie überhaupt **in der Lage ist, in dieser Frage** objektiv und im Interesse der Allgemeinheit zu entscheiden, darf bezweifelt werden. Die Ratsmitglieder müssen zur Kenntnis nehmen, dass die Firma Kreienborg in Ahlhorn auf Seiten der Bürger offensichtlich nicht erwünscht ist!

Carin Folkerts

Hatten